

Erfahrungsbericht Bologna Sommersemester 2016

Vorbereitung: Zur sprachlichen Vorbereitung habe ich einige Sprachkurse an der VHS und an der TU besucht. Die VHS Kurse sind qualitativ stark von der jeweiligen Gruppe abhängig, die Kurse an der TU kann ich absolut weiterempfehlen. Zusätzlich habe ich direkt vor Beginn meines Erasmus in Bologna einen 1-monatigen Kurs (80h) an der Università per Stranieri in Siena (UNISTRASI) gemacht.

Bei der Kurswahl zum Ausfüllen des Learning Agreements muss man beachten, dass in Bologna nicht alle Module/Vorlesungsreihen in jedem Semester angeboten werden, da das Studium in Italien in volle Jahre gegliedert ist, nicht wie bei uns in einzelne Semester. Einige Kurse gibt es nur im Wintersemester (1. Semester) und einige nur im Sommersemester (2. Semester), andere wiederum finden ganzjährig statt. Da ich nur im Sommer in Bologna studiert habe, durfte ich nur Kurse des 2. Semesters wählen.

Die Checkliste für Erasmusstudenten der Charité hat sich als sehr nützlich empfohlen, so konnte man gar nichts bei der Vorbereitung vergessen.

Wohnen: Die Wohnungssituation in Bologna ist ähnlich angespannt wie in Berlin. Grundsätzlich wohnen viele italienische Studenten in einer sogenannten „Doppia“, also einem Doppelzimmer, was man sich mit einem anderen Studenten teilt. Es gibt natürlich auch die Möglichkeit in einer „Singola“ zu wohnen, das ist aber meistens wesentlich teurer. Ich hatte das Glück über eine Bekannte einen Platz in einer Doppia direkt im Zentrum Bolognas zu finden. Natürlich war es zuerst ungewohnt, sich mit einer fremden Person das Zimmer teilen zu müssen, am Ende war es aber perfekt für mich so wie es war.

Es gibt verschiedenen Wohnungsbörsen im Internet und Gruppen auf Facebook, auch die Uni Bologna bietet eine Wohnungsbörse. Generell empfiehlt es sich mit genügend Zeit vor Unibeginn anzureisen, wenn man noch keine Wohnung hat, da es besonders für Männer sehr schwierig sein kann ein Zimmer zu finden. Die Preise sind mit Berlin vergleichbar.

Uni: Man hat die Wahl an Modulen (reine Vorlesungen), Elettivi (Wahlfächer, als Seminar oder VL gehalten) oder Tirocini (Praktika) teilzunehmen. Die Module werden als VL gehalten, oft beinhalten sie mehrere Fächer. Ich hab Malattie del sistema nervoso gewählt, was neben Neurologie auch

Neurochirurgie, Neuroradiologie und Neurophysiologie enthält. Somit konnte mir das Modul in Berlin als das Neuromodul des 8. Semesters angerechnet werden. Die Tirocinios sind 2-wöchige Praktika im Krankenhaus, bei denen man in der Regel nichts selber machen darf, sondern dem Arzt folgt. Wenn man Glück hat kommt man wieder in den Genuss des Vitalparameter Messens alla Pflegepraktikum.

Bis auf die VL sind alle Veranstaltungen anwesenheitspflichtig und müssen per Unterschrift bestätigt werden. Bei Tirocini ist eine Fehlzeit pro Woche erlaubt. Tirocini und die meisten Elettivi haben keine Prüfung. Die normalen Module werden am Semesterende mit großen mündlichen Prüfungen beendet, die in der Regel in einem Hörsaal vor allen anderen Studenten stattfinden.

Bei der Wahl der Kurse ist einem vor Ort Sara Scurani behilflich, es ist kein Problem, das Learning Agreement in den ersten Semesterwochen noch einmal zu ändern.

Wer in Bologna noch einen Sprachkurs machen möchte, dem kann ich den kostenlosen Kurs der Uni empfehlen. Er findet zweimal wöchentlich statt, man muss vorher einen Einstufungstest machen, zu dem man sich online anmelden muss, sobald man seine unibo-emailadresse und Zugänge erhalten hat. Der Kurs läuft über das Centro Linguistico di Ateneo – CLA. Auch diesen Kurs kann man für 5 ECTS vor Ort in sein Learning Agreement einfügen.

Freizeit: Bologna ist die perfekte Stadt zum Leben und Studieren. Wer möchte kann sich einer der drei Erasmusorganisationen anschließen: ESEG-Erasmusland, ESN oder ELBO. ESEG und ELBO sind meiner Meinung nach die besseren, neben reichlich Party bieten sie nämlich auch Reisen, Kino und andere kulturelle Angebote an. ESN ist eher als reine Partyorganisation verschrien. Ich war mit ESEG auf einige Reisen z.B. Puglia, Rom, Genua, Cinque Terre, Portofino um nur einige zu nennen. Wer gerne wandert sollte unbedingt die Via degli Dei, den Weg der Götter ausprobieren. Der ca. 140km lange Weg von Bologna nach Florenz wurde schon von den Römern benutzt und ist heute einer der schönsten Wanderwege Italiens. Man kann ihn in 5 Tagen gut schaffen. Bologna ist perfekt an das Bus- und Bahnnetz Italiens angeschlossen, man kommt ziemlich günstig überall hin. Wenn das Wetter schön ist, ist man in eineinhalb Stunden in Rimini am Strand, in Bologna selbst kann man wunderbar in dem Park Giardini Margherita entspannen, Yoga machen, Fußball oder Basketball spielen oder auch einfach nur abends zusammensitzen.

Das wichtigste in Italien, das Essen, kommt in Bologna auch nicht zu kurz. Man kann sich in vielen Bars für wenig Geld den Bauch beim Aperitivo vollschlagen, oder bei einem Gläschen Wein im Mercato dell'Erbe durch die Stände schlemmen. Ein Besuch in der Osteria dell'Orsa darf nicht fehlen. Besonders beliebt bei Studenten: bei der Pizza Casa eine Pizza für nur 2,5 Euro holen und sich dann mit einem Bier auf die Piazza Verdi setzen.

Fazit: Alles in allem haben mir meine 6 Monate in Bologna unglaublich gut gefallen. Auch wenn man sicherlich in anderen Ländern medizinisch mehr lernen würde, kann ich nur jedem ein Erasmus in Italien und vor allem in Bologna empfehlen.